



Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,



das Jahr 2011 neigt sich dem Ende und das neue Jahr steht bereits vor der Tür.

Wir wünschen allen Freunden, Partnern und Kollegen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit und ein schönes Fest im Kreise der Familie.

Vielleicht nehmen Sie sich bis zum Jahreswechsel etwas Zeit und besuchen einige der zahlreichen bunten Weihnachtsmärkte. Ausgewählte Beispiele der schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands stellen wir Ihnen vor.

Außerdem stellen wir Ihnen auch unseren neuen Kollegen und Leiter unseres neuen Standortes in Süddeutschland vor – Herrn Detlef Jarosch.

Viel Spaß beim Lesen und einen guten Rutsch ins Jahr 2012 wünschen Ihnen Andreas Lorenz und Cornelius Obier ■

Wichtiger Hinweis:

Neuer Standortleiter am Standort Süd wird Detlef Jarosch (detlef.jarosch@projectm.de).

Weihnachten in Deutschland: Besinnliches und Wertschöpfung

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

Wo wird rund um Weihnachten Geld verdient? Natürlich im Handel, werden Sie sagen. Stimmt! Aber: In welchen Städten verdient der Handel am besten?

Die Antwort ist klar: In den Städten wird am meisten verdient, die an Weihnachten eine besonders stimmungsvoll-authentische Inszenierung des Weihnachtsgefühls präsentieren. Dort sind es nicht nur die Einwohner, die für Umsatz in Handel und Gastgewerbe sorgen – sondern in starkem Maße die Tages- und Übernachtungsgäste. Der Tourismus wird daher für den Handel an Weihnachten von umso größerer Bedeutung, je mehr es gelingt, die eigene „Weihnachtsstadt“ zu inszenieren.

Manche Städte verdanken gar ein Stück ihres Markenprofils dem alljährlichen Weihnachtsspektakel, z.B. **Dresden**: Der **Striezelmarkt** öffnete 2011 bereits zum 577. Mal. Er zählt jährlich ca. 2,5 Mio. Besucher, die Highlights: Striezelmarkt Pyramide mit 14m Guinness-

Rekord als größte Stufenpyramide der Welt, das Stollenfest mit dem 4 Tonnen schweren Christstollen.

Auch der **Erfurter Weihnachtsmarkt** mit ca. 2 Mio. Besuchern wirkt inzwischen stark profilgebend, das Symbol: die ca. 20m hohe, festlich beleuchtete Weihnachtstanne sowie die 12m hohe Original Erzgebirgische Weihnachtspyramide.

Speziell für internationale Gäste profiliert sich **Rothenburg ob der Tauber** als „Weihnachtsstadt“ (siehe www.weihnachtsstadt.de): Das „Deutsche Weihnachtsmuseum“ und das Weihnachtsdorf der Käthe Wohlfahrt mit der weltweit größten Auswahl an deutschem Weihnachtsschmuck sind die Leitattraktionen.

Fortsetzung auf Seite 2 →



Inhalt

Seite 1

- ❶ Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2012!

Seite 2

- ❷ Rheinland-Pfalz: Halbzeitbilanz und Weiterentwicklung der Tourismusstrategie 2015
- ❸ Wellnessdestination Usedom

Seite 3

- ❹ Ergebnisse zur Anpassung von Kur- und Erholungsorten an den demographischen Wandel vorgestellt
- ❺ Neuer Standortleiter – PROJECT M verlegt Standort nach Süden

Seite 4

- ❻ Gesundheitswirtschaft Westmecklenburg auf dem Prüfstand
- ❼ Kurz und bündig
- ❽ Kontakt + Impressum

Reiterlesmarkt Rothenburg ob der Tauber
Copyright: Rothenburg Tourismus Service,
Fotograf: W. Pfitzinger

Nähere Informationen unter:

www.holyshitshopping.de
www.wohlfahrt.com/27-0-weihnachtsdorf



Erfurter Weihnachtsmarkt
© Herr Szyszka

Fortsetzung von Seite 1

Wie immer kommt Unkonventionelles aus **Berlin: Design-Weihnachtsmärkte**: Das Veranstaltungskonzept, Kunst und Design, Musik und Party in besonderer Architektur zu vereinen, hat sich bewährt und ist auch touristisch interessant. Einige Konzepte (z.B. Holy. Shit.Shopping, siehe www.holyshitshopping.de) gehen mittlerweile auch auf Tournee in andere Städte.

Liebe Touristiker, wenn Sie Weihnachten mögen, dann planen Sie doch für das nächste Jahr einmal eine richtig regionaltypische Weihnachtsinszenierung: Es lohnt sich! ■

Halbzeitbilanz der Tourismusstrategie 2015 Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz: Halbzeitbilanz und Weiterentwicklung der Tourismusstrategie 2015



Evaluierungssitzung zur Halbzeitbilanz der Tourismusstrategie Rheinland-Pfalz
Quelle: PROJECT M GmbH

Die 2008 entwickelte Tourismusstrategie 2015 in Rheinland-Pfalz ist ein Erfolgsmodell. Nicht zuletzt durch die klare Schwerpunktsetzung ist es gelungen, sie auf vielen Ebenen und bei vielen Akteuren zu verankern. Bereits bei Entstehung wurde festgeschrieben, die Strategie zur Halbzeit zu evaluieren.

Mit der Entwicklung einer Halbzeitbilanz und der Begleitung der Weiterentwicklung der

Tourismusstrategie wurde PROJECT M beauftragt. Nach einer umfangreichen Befragung

verschiedenster Anspruchsgruppen im Land werden nunmehr zwei ganztägige Evaluierungs- und Weiterentwicklungssitzungen von PROJECT M begleitet. Die weiter entwickelte Textfassung der Tourismusstrategie wird im Frühjahr 2012 veröffentlicht werden. ■

Gesundheitstourismus

Wellnessdestination Usedom



Wellnessinsel Usedom
Quelle: Usedom Tourismus GmbH

Wellnessangebote sind eine wesentliche Säule der bekannten Ferieninsel Usedom. Das qualitativ hochwertige und regional kompakt gebündelte Angebot stellt sowohl in einzelbetrieblicher Sicht als auch im Wettbewerb der Tourismusdestinationen eine bundesweite Besonderheit dar. Dieses Potenzial wird nun mit einer Entwicklungsstrategie ausgebaut.

Eine Kooperation Usedomer Wellnesshotels hat, unterstützt durch PROJECT M, intensiv an einer neuen Positionierung gearbeitet. Kern der Überlegungen ist die stärkere Verknüpfung des

Wellnessangebots mit regionalen Alleinstellungsmerkmalen in den Angebotsbereichen Strand, Natur und Kultur. Wellness auf Usedom beschränkt sich nicht auf die zertifizierte Hotellerie –

die ganze Insel wird zu einem Wellnesserlebnis.

Hervorzuheben ist das Engagement privater Leistungsträger im Destinationsmarketing. Finanziert wurde das Strategieprojekt durch Beiträge einzelner Wellnesshotels der Insel. ■

Nähere Informationen unter:
www.usedom.de

Demographischer Wandel

Ergebnisse zur Anpassung von Kur- und Erholungsorten an den demographischen Wandel vorgestellt

Die Alterung der Gesellschaft stellt Kur- und Erholungsorte vor neue Herausforderungen. Um sich frühzeitig auf die damit verbundenen Veränderungen einzustellen, hat der Bäderverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ein Projekt zur Ermittlung des konkreten Anpassungsbedarfs an den demographischen Wandel initiiert.

Die Ergebnisse der federführend von der Arbeitsgemeinschaft KECK Medical und PROJECT M betreuten Studie wurden auf dem diesjährigen Bädertag Mecklenburg-Vorpommern in Rostock Warnemünde präsentiert. Im Mittelpunkt standen Empfehlungen in den Handlungsfeldern Arbeitsmarkt, Mobilität, Versorgung, Gesundheit und touristische Angebote unter besonderer Berücksichtigung der Herausstellung

ganzjähriger Mehrgenerationenangebote.

Die drei Modellgemeinden Graal-Müritz, Feldberger Seenlandschaft und Heringsdorf auf Usedom haben an dem Projekt intensiv mitgearbeitet. Die Resultate werden in einem Praxisleitfaden zusammengefasst, der am 08. Februar 2012 in der Landesvertretung von Mecklenburg-Vorpommern präsentiert wird. ■



**Bäderarchitektur im Ostseebad Bansin, einem Ortsteil der Modellgemeinde Heringsdorf
Quelle: Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom**

Detlef Jarosch wird Leiter des neuen Süd-Standorts

Neuer Standortleiter – PROJECT M verlegt Standort nach Süden

Nach Übernahme des Europäischen Tourismus Institutes (ETI) im Jahr 2010 entwickelt PROJECT M die Standortstruktur weiter. Das Süd-Büro wird von Stuttgart nach Memmingen verlegt. Neuer Standortleiter wird zum 01.01.2012 Detlef Jarosch – ein anerkannter Consultant und erfolgreicher Projektentwickler eines der spektakulärsten Hotelprojekte in Deutschland.

Detlef Jarosch steht für Beratung, Projektmanagement und Projektsteuerung an der Schnittstelle zwischen Regionalentwicklung, Tourismus und Gesundheitswirtschaft. Nach Geschäftsführungstätigkeiten für Gesundheitsregionen, Regionalentwicklungsagenturen und Gesundheitsverbände hat sich Detlef Jarosch zuletzt als Projektentwickler und -steuerer für PPP-Projekte einen Namen gemacht. Zuletzt entwickelte

und setzte er das „Oversum Winterberg“ federführend um (vgl. www.oversum.de). Detlef Jarosch wird für PROJECT M deutschlandweit und mit besonderem Schwerpunkt in Süddeutschland und im Alpenraum im Gesundheitstourismus und für Kurorte und Heilbäder tätig sein.

Mit der Übernahme des ETI kam 2010 in Trier der vierte Standort von PROJECT M

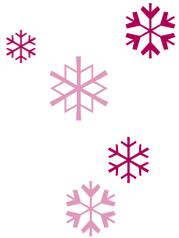
hinzu. Dieser wird von Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack und Peter Herrmann, beide langjährige Mitglieder der Geschäftsleitung des ETI, geführt. Durch den neuen Standort in Trier und mehrere Projekte im Alpenraum wurde es notwendig, das Büro Stuttgart weiter nach Süden zu verlegen. Die Wahl fiel aus strategischen Gründen auf Memmingen – hier ist die Nähe zu Baden-Württemberg und Bayern gleichermaßen optimal gegeben.

Mit dem neuen Schwerpunkt im Süden verbindet PROJECT M das Ziel, unsere Kunden mit noch größerer regionaler Nähe unterstützen zu können. ■



Detlef Jarosch

Bitte merken:
Änderung der Internet-Adresse des Europäischen Tourismus Institutes auf www.eti-institut.de.



Kontakt + Impressum

PROJECT M GmbH
www.projectm.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm.
Cornelius Obier,
Dipl.-Volksw.
Andreas Lorenz

Büro Berlin

Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin
Tel. 030 - 21 45 87 - 0
Fax 030 - 21 45 87 - 11
berlin@projectm.de

Büro Lüneburg

Vor dem Roten Tore 1
21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 7 89 62 - 0
Fax 04131 - 7 89 62 - 29
lueneburg@projectm.de

Büro Stuttgart

Falkertstraße 82
70193 Stuttgart
Tel. 0711 - 72 23 54 - 0
Fax 0711 - 72 23 54 - 29
stuttgart@projectm.de

Büro Trier

Am Wissenschaftspark 25/27
54296 Trier
Tel. 0651 - 9 78 66 - 0
Fax 0651 - 9 78 66 - 18
trier@projectm.de

Redaktion

Cornelius Obier,
Andreas Lorenz

Produktion

Heike Freund, Hameln

Redaktionsschluss

Dezember 2011

Branchentreff in Schwerin

Gesundheitswirtschaft Westmecklenburg auf dem Prüfstand

Die Gesundheitsbranche gilt als bedeutender Wachstumsmotor – so auch in Westmecklenburg. Um die Entwicklungsmöglichkeiten der Branche auszuloten, erarbeitet PROJECT M gemeinsam mit dem Partner KECK Medical eine umfassende Analyse für den Regionalen Planungsverband Westmecklenburg. Wichtiger Meilenstein war ein Workshop, zu dem Akteure der Branche in Schwerin eingeladen waren.

Vor dem Hintergrund neuester Marktentwicklungen diskutierten Vertreter von Kliniken, gesundheitstouristischen Anbietern, Produzenten von

Gesundheitsprodukten, wie z.B. die in der Region zahlreichen Unternehmen der Medizintechnik, bis hin zu Forschungs- und Lehreinrichtungen erste

Analyseergebnisse. Gute Ansätze oder Projekte, welche die Gesundheitswirtschaft voranbringen, sollen durch den Planungsverband mit einer Entwicklungsstrategie begleitet werden. ■

Nähere Informationen unter:
www.westmecklenburg-schwerin.de

Aktuelle Projekte

Kurz und bündig

Inspirierende Kultur im Dreiländereck

Im Auftrag der Tourismus Zentrale Saarland führte projekt kultur (PROJECT M / projekt 2508) einen produktorientierten Workshop mit Kulturschaffenden und Touristikern durch. Inspiriert durch die lebendige Kulturszene, mit Blick auf die deutsch-französische Geschichte und die Industriekultur entstanden kreative Ideen, die nun zu Produkten weiterentwickelt werden.

Brandenburg-Preußische Kulturlandschaft erleben

In Kooperation mit dem Kulturland Brandenburg e.V. startet PROJECT M eine Qualifizierungs- und Vernetzungskampagne, um den Aufbau

einer auf das brandenburgisch-preussische Erbe abzielenden touristischen Produktlinie zu unterstützen. Der im Jahr 2012 im Land Brandenburg begangene 300. Geburtstag Friedrich II legt hier bereits eine international ausstrahlende Basis, die in die Kampagne einbezogen und weiterentwickelt wird.

Naturraum rund um Dresden gewinnt an Bedeutung

Die kurfürstlich geprägte Naturlandschaft um Dresden hat für die Bevölkerung und die Touristen viele Vorteile, die es stärker als bisher zu nutzen gilt. Gemeinsam entwickelten Dresden, die Umlandgemeinden, der Sachsenforst und PROJECT M ein Handlungs-

programm, um die Wälder um Dresden zu einem Erholungs- und Tourismusraum zusammenzuführen. Im Januar schließen sich dazu die Region und die Stadt Dresden in einem Kooperationsnetzwerk „Dresdner Waldsichten“ zusammen.

Nordfriesland – Touristisches Konzept für interkommunale Zusammenarbeit

Auf Basis der tourismuspolitischen Rahmenbedingungen Schleswig-Holstein zur „Optimierung der lokalen Strukturen“ gehen die Gesellschafter der Nordfriesland Tourismus GmbH, die Stadt Husum, die Husumer Bucht, Pellworm und Nordstrand den nächsten Schritt. PROJECT M und N.I.T. erarbeiten seit Oktober 2011 gemeinsam mit den lokalen Vertretern ein touristisches Entwicklungskonzept (TEK). Das Konzept soll im Sommer 2012 vorliegen.